

2023

GESCHÄFTSBERICHT

Deutsche Assistance
Versicherung

Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	8
Beirat	8
Vorstand	9

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft	
Wirtschaftsbericht	11
Unternehmensstruktur	13
Aktionärin	14
Tochterunternehmen	15
Geschäftsbereiche	17
Geschäftsergebnis	19
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
Prognosebericht	22
Chancenbericht	24
Risikobericht	26

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2023	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36

ANHANG

Bilanzierungsregeln	39
Erläuterungen der Bilanz	42
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	48
Allgemeine Angaben	50

BESTÄTIGUNGSVERMERK

51

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

Deutsche Assistance Versicherung AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 64583

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

als zentrale Partnerin der öffentlichen Versicherer sowie der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die Deutsche Assistance Versicherung AG modular gestaltete Assistance-Versicherungsbausteine und erbringt über ihre Tochterunternehmen die entsprechenden Servicedienstleistungen für Versicherungsnehmer oder Kreditkarteninhaber. Gemeinsam mit ihren Auftraggebern konnte die Deutsche Assistance Versicherung AG die Chancen des Assistance-Marktes aufgrund ihrer vorteilhaften Marktpositionierung auch im Geschäftsjahr 2023 umfänglich nutzen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Assistance Versicherung AG hat die ihm nach Gesetz und per Satzung obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr vollständig wahrgenommen. Er überwachte kontinuierlich die Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Deutschen Assistance Versicherung AG, und zwar sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Themenschwerpunkte waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds sowie die Unternehmensplanung, aber auch die Risikosituation, das Risikomanagement sowie der Bereich Compliance.

Alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats detailliert besprochen und sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. Insgesamt fanden im Berichtsjahr zwei Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutschen Assistance Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Beanstandungen oder Einwände. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat an. Damit ist der Jahresabschluss der Deutschen Assistance Versicherung AG festgestellt.

Dem Vorstand der Deutschen Assistance Versicherung AG, dem Beirat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen.

Düsseldorf, den 10. Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Gerhard Müller
(Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Andreas Jahn



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES VORSTANDS

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Deutsche Assistance Versicherung AG verzeichnete im vergangenen Jahr bei einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung erneut ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis. Gefördert durch das allgemein steigende Interesse an Assistance-Leistungen konnte der Gesamtbestand nachhaltig ausgebaut werden. Der Bruttobeitrag entwickelte sich mit einem Anstieg um 5,5 % auf 11,2 Mio. € über Plan. Der weiterhin positive Schadenverlauf verbesserte die Combined Ratio deutlich auf 69,5 % (Vj.: 74,5 %). Teilweise gegenläufige Ergebniseffekte entstehen aus den Beteiligungen durch notwendige Investitionen in die technische Infrastruktur und die Geschäftsmodelle.

Für unser Tochterunternehmen Deutsche Assistance Service GmbH verlief das Berichtsjahr trotz eines für die Gesellschaft herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds erfolgreich. Sie konnte den Umsatz erstmals auf über 20 Mio. € steigern. Ihr Ergebnis ist jedoch stark durch die Investition in ein modernes Schadensystem geprägt.

Die im Frühjahr 2023 neu gegründete DA Shared Service GmbH engagiert sich als Realisierungspartnerin der öffentlichen Versicherer für überregionale Aktivitäten. Die Gesellschaft soll Synergien heben und Leistungen entwickeln, die sukzessive zu neuen Geschäftsfeldern aufgebaut werden. Sie unterstützt die öffentlichen Versicherer dabei, ihre Position als Nummer zwei im deutschen Markt auch künftig kraftvoll auszuspielen und die Chancen einer verstärkten Kooperation weiter auszubauen.

Die S-Markt & Mehrwert GmbH entwickelt sich weiterhin sehr positiv und ist in ihrer Rolle als zentraler Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich etabliert.



Marcus Hansen
Vorstand

Dragica Mischler
Vorstandsvorsitzende

Betina Nickel
Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Deutsche Assistance Versicherung AG aus heutiger Sicht eine ebenso positive wie profitable Entwicklung ihres versicherungstechnischen Geschäfts.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Assistance Versicherung AG und Tochterunternehmen danken wir für ihre erbrachten Leistungen und ihren Einsatz zur erfolgreichen Fortentwicklung des Unternehmens.

Düsseldorf, den 9. April 2024

Deutsche Assistance Versicherung AG

Der Vorstand

Dragica Mischler

Marcus Hansen

Betina Nickel

GESELLSCHAFTSORGANE

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

BEIRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

Mitglieder

PROF. EDGAR BOHN, Bühl
Vorsitzender des Vorstands Badischer Gemeinde-
Versicherungs-Verband

RAINER BÜLOW, Magdeburg
Mitglied des Vorstands der ÖSA – Öffentliche
Versicherungen Sachsen-Anhalt
(bis 30.06.2023)

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landesbrandversicherung AG

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

MARC KNACKSTEDT, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Ver-
sicherung Braunschweig
(seit 01.07.2023)

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

ISABELLA MARTORELL NABL, Saarbrücken
Mitglied des Vorstands der Union
Krankenversicherung AG

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Ver-
sicherung Braunschweig
(bis 30.06.2023)

MICHAEL MEIERS, Stuttgart
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersicherung Holding AG
(seit 12.05.2023)

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

JÜRGEN MÜLLENDER, Oldenburg
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen
Versicherungen Oldenburg

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Abteilungsleiter Verbund
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband e. V.

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG

GUIDO SCHAEFERS, Velen
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG

KATHARINA STECHER, Dormagen
Mitglied des Vorstands der GVV
Kommunalversicherung VVAG

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen
Landschaftlichen Brandkasse

WOLFGANG WIEST, Berlin
Hauptgeschäftsführer Verband öffentlicher
Versicherer e. V.

ANDREAS ZIMMER, Magdeburg
Mitglied des Vorstands der ÖSA – Öffentliche
Versicherungen Sachsen-Anhalt
(seit 01.07.2023)

VORSTAND

Vorsitzende

DRAGICA MISCHLER, Wiesbaden
*Ressortzuständigkeiten: Vertrieb, Marketing und
Unternehmenskommunikation, Finanzen, Personal,
Recht und Compliance, Interne Revision.*

Mitglieder

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach
*Ressortzuständigkeiten: Schaden, Konzernorgani-
sation und Zentrale Dienste, Beteiligungen.*

BETINA NICKEL, Neuss
*Ressortzuständigkeiten: Produkt- und Bestands-
management, IT.*

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft 11

Prognose-, Chancen- und Risikobericht 22

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell der Deutschen Assistance Versicherung AG

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist der Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Entwickler, Produktgeber und Risikoträger bietet sie ihren Partnern Schutzbriefkonzepte, die deren hauseigene Produkte mit kundenorientierten Mehrwertleistungen anreichern. Die Angebote sind auf das Kundenangebot der Verbundpartner abgestimmt.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im vergangenen Jahr zurückgegangen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank laut einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden 2023 um 0,3 Prozent zum Vorjahr. Ein Jahr zuvor hatte es nach jüngsten Berechnungen noch 1,9 Prozent Wachstum gegeben.

Im ersten Quartal wuchs die Wirtschaftsleistung in Deutschland preis-, saison- und kalenderbereinigt noch minimal um 0,1 Prozent zum Vorquartal. Im zweiten und auch im dritten Vierteljahr stagnierte das BIP dann in Europas größter Volkswirtschaft. Im Schlussquartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung laut einer ersten Schätzung der Statistiker schließlich um 0,3 Prozent.

Experten zufolge ist vor allem die lahrende Weltkonjunktur aber auch die Konsumzurückhaltung der Verbraucher infolge hoher Inflationsraten für die schwache deutsche Konjunktur verantwortlich. "Die deutsche Wirtschaft bewegt sich seit fast vier Jahren in einem nahezu andauernden Krisenmodus", hält das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) fest. Auf die Corona-Krise folgte im Februar 2022 der russische Angriff auf die Ukraine, der die Preise für Energie und Nahrungsmittel zeitweise extrem steigen ließ. Der Nahostkonflikt sorgt für neue Unsicherheit, zudem trifft die jüngste Haushaltskrise Deutschland in einem Moment wirtschaftlicher Schwäche.¹

Einordnung der Deutschen Assistance Versicherung AG in das Wirtschaftsjahr 2023

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen gelang es der Deutschen Assistance Versicherungs AG im Jahr 2023 die Beiträge plangemäß um +5,5% auf 11,2 Mio. € (Vj.: 10,6 Mio. €) zu erhöhen und das versicherungstechnische Ergebnis auf 3,4 Mio. € (Vj.: 2,7 Mio. €) zu steigern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1,2 Mio. € (VJ: 2,7 Mio.€).

Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

Das Jahr 2023 am Kapitalmarkt war in Bezug auf Aktien- und Anleihen von Volatilität geprägt, fand jedoch durch die starke Jahresendrallye ein durchaus versöhnliches Ende.

Aktien und Anleihen starteten stark in das Jahr 2023. Teilweise handelte es sich dabei um eine Reaktion auf die erheblichen Verluste gegen Ende des vorherigen Jahres. Zudem erhielten die Märkte unerwartete Unterstützung durch positive Konjunkturdaten. Trotz dieser anfänglichen Dynamik setzte sich der Aufwärtstrend im Verlauf des ersten Quartals nicht fort, und die Märkte traten in eine Phase der Konsolidierung ein. Dies wurde durch überraschend hohe Inflationszahlen in Europa und den USA sowie weitere Zinserhöhungen und entsprechende Rhetorik („higher-for longer“) der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed) zusätzlich befeuert. Die Turbulenzen im Bankensektor, speziell im Bereich der Regionalbanken in den USA, sorgten darüber hinaus für Unsicherheit an den Märkten.

Im weiteren Jahresverlauf sind vor allem der Hype rund um das Thema künstliche Intelligenz und die robuste US-Konjunktur als stabilisierende Faktoren zu nennen. Im Zuge der KI-Hausse wurde der Aktienmarkt von wenigen, entsprechend groß kapitalisierten Werten getragen. In diesem Zusammenhang überholten

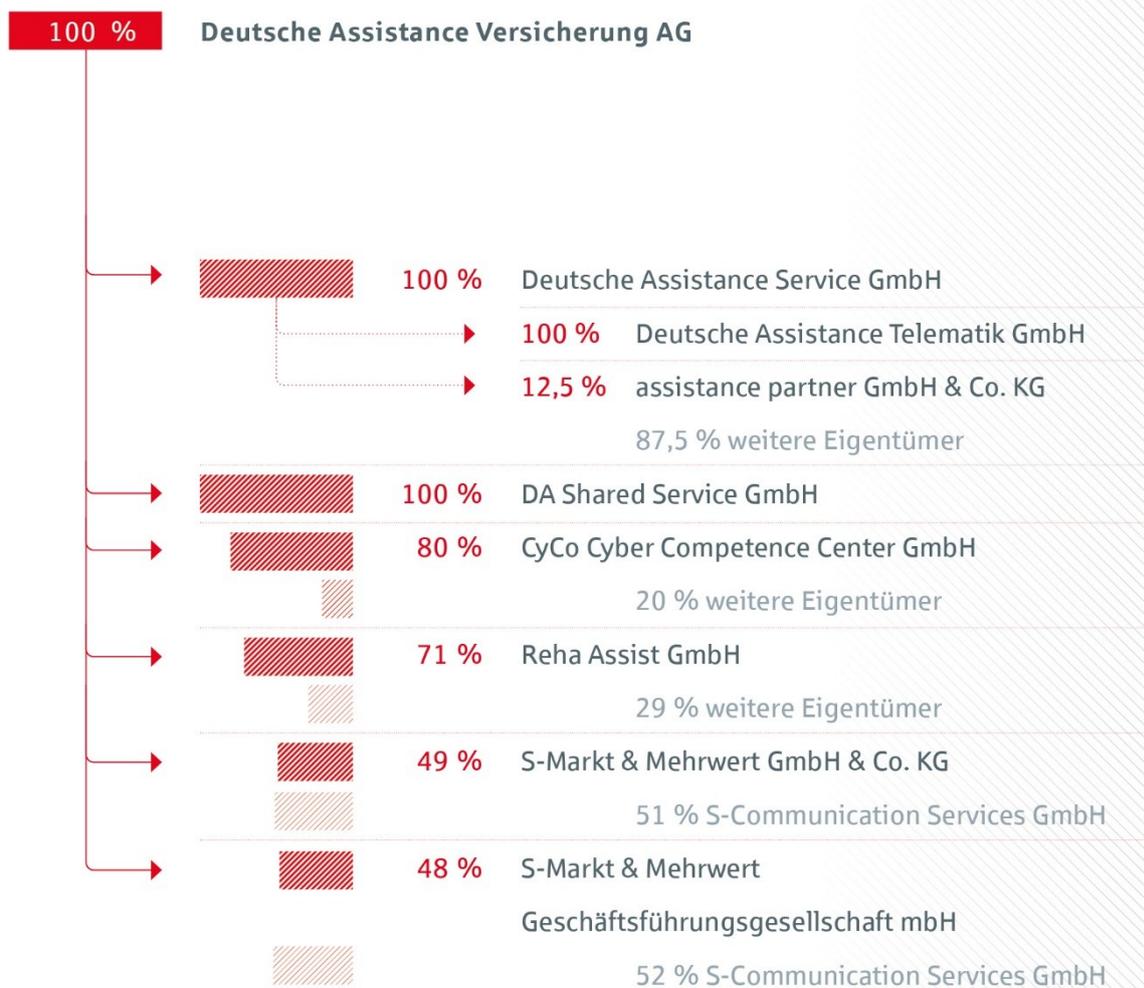
¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/bip-rezession-deutsche-wirtschaft-konjunktur-faq-100.html>

US-Aktien auch wieder europäische Werte, die sich bis dato vergleichsweise gut geschlagen hatten. In Europa übernahmen jedoch Konjunktur- bzw. Rezessionsorgen wieder die Oberhand. Auch die Hoffnungen auf ein deutliches Anspringen der chinesischen Wirtschaft sollten sich im Jahresverlauf zerschlagen. Hinzu kam der Beginn des Nahost-Konflikts, der die Märkte allerdings nur kurz beschäftigte. Auch der Ölpreis reagierte nur vorübergehend, da vor allem Nachfragesorgen aufgrund konjunktureller Schwäche in den Fokus rückten.

Nachdem sowohl die EZB als auch die Fed die Leitzinsen über das Jahr hinweg weiter erhöht hatten, wurde unterstützt durch den erkennbar rückläufigen Trend bei der Inflation zum Jahresende auf weitere Zinsschritte verzichtet. Die Kommunikation der Notenbanken öffneten die Tür für mögliche Zinssenkungen im Jahr 2024, was eine fulminante Jahresendrallye einleitete. Aktien- und Anleihen glänzten mit erheblichen Kursgewinnen, was 2023 unter dem Strich zu einem guten Börsenjahr machte.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG wies für das Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis von -2,3 Mio. € aus. Die stillen Reserven auf Kapitalanlagen sind von 6,0 Mio. € im Vorjahr auf 4,7 Mio. € gesunken.

UNSERE UNTERNEHMENS- STRUKTUR



AKTIONÄRIN

Die Anteile der Deutschen Assistance Versicherung AG werden zu 100 % von der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG gehalten. Mit der Aktionärin besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

TOCHTERUNTERNEHMEN

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistance-Leistungen verfügt die Deutsche Assistance Service GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%

DA Shared Service GmbH

Als Orchestrator und Realisierungspartner entwickelt und bedient die DA Shared Service GmbH zentrale Themen für und im Verbund der öffentlichen Versicherer.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Sie bietet Call- und Serviceleistungen in enger Zusammenarbeit mit ihrer Muttergesellschaft an, für die ein breites Spektrum an Leistungen erbracht wird. Das Unternehmen setzt ihr Know-how zusätzlich auch in weiteren Sparten ein, u.a. im Bereich Smart Home.

80%

CyCo Cyber Competence Center GmbH

Die CyCo Cyber Competence Center GmbH mit Sitz in Hannover richtet ihr Dienstleistungs- und Produktportfolio auf den wachsenden Markt für Versicherungen gegen Cyberkriminalität aus. Sie bietet den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe somit ganzheitliche Unterstützung im Bereich der Cyber-Risiken, sowohl mit ihrem Angebot an präventiven Leistungen als auch bei der Leistungsabwicklung selbst.

71%

Reha Assist GmbH

Die Reha Assist GmbH mit Sitz in Arnshausen hat sich mit ihren Rehabilitations-Dienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Neben den 260 aktiven Pflegekräften für Assistenzmodelle und den freiberuflichen Reha-Managern gehören mehr als 100 fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler und Mediziner zum Netzwerk der Gesellschaft.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

GESCHÄFTSBEREICHE

→ Beistandsleistungen

→ Rückversicherung im Bereich Autoschutzbrief

→ Sonstige Sach- und Schadenversicherungen

Produktkonzept

Die Geschäftsbereiche der Deutschen Assistance Versicherung AG konzentrieren sich auf das bedarfsgerechte Gestalten von Assistance-Versicherungslösungen. In dieser Funktion ist das Unternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe als zentraler Konzeptentwickler, Produktgeber und Risikoträger tätig.

Die Assistance-Versicherungslösungen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind auf die Anforderungen und das Leistungsportfolio der Sparkassen-Finanzgruppe abgestimmt. Sie lassen sich als Ergänzung in vorhandene oder neue Produktkonzepte der Partner einbinden und fungieren dort als intelligente Werttreiber. Dies schafft beste Voraussetzungen, um die Potenziale des wachstumsstarken Assistance-Bereichs gemeinsam zu heben.

Den Kunden der Sparkassen-Finanzgruppe bieten die Assistance-Lösungen eine umfassende Absicherung, die neben der finanziellen Schadenregulierung auch konkrete Service- und Hilfeleistungen beinhaltet. Die modular aufgebauten Schutzbriefkonzepte unterstützen in allen wesentlichen Lebensbereichen. Das Spektrum reicht dabei von der Erstversicherung bis zur dazugehörigen Rückversicherung für ausgewählte Schutzbriefe.

Abgewickelt werden die Assistance- und Schadenservice-Leistungen der Schutzbriefe durch die Deutsche Assistance Service GmbH, eine 100%ige Tochter der Deutschen Assistance Versicherung AG. Den Partnern in der Sparkassen-Finanzgruppe werden die Schutzbriefkonzepte somit als Gesamtpaket bereitgestellt, das sämtliche Leistungen aus einer Hand abdeckt – von der Konzeption der Beistandsleistungen bis hin zu deren operativen Umsetzung.

GESCHÄFTSERGEBNIS

Nachfolgend werden die Kommentierungen für die Versicherungstechnik auf Basis des Gesamtgeschäfts vorgenommen. Die Aufteilung der Versicherungstechnik auf das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft wird im Anhang dargestellt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,54 % auf 11.215 T€. Dies resultiert insbesondere aus gestiegenen Beiträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto = netto) hat sich von 46,74 % im Vorjahr auf 42,99 % im Berichtsjahr vermindert, da die Beitragseinnahmen gestiegen sind und die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden gesunken sind.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sinken im Vergleich zum Vorjahr um 280 T€ auf insgesamt 4.208 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Schadenquote (brutto = netto) von 37,52 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtszeitraum um 163 T€ (4,75 %) auf 3.591 T€. Die Kostenquote ging von 32,26 % im Vorjahr auf 32,02 % runter.

Die Schwankungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Bereich Beistandsleistung sank von 122 T€ auf 99 T€. Die Schwankungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft erhöhte sich von 719 T€ auf 780 T€.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2023 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 3.378 T€. Dies ist auf die höheren Beitragseinnahmen und den guten Schadenverlauf im selbst abgeschlossenen Geschäft zurückzuführen.

Im Berichtsjahr stieg der Buchwert der Kapitalanlagen auf 30.086 T€ (+ 16,75 %). Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich 2023 auf - 2.274 T€ (Vj. 30 T€) und resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Verlustübernahme (2023: - 3.501 T€; 2022: - 729 T€) und den Erträgen aus Beteiligungen (2023: 1.141 T€; 2022: 728 T€) Die Nettorendite beträgt - 7,56%.

Die Kapitalanlagen wiesen insgesamt stille Reserven in den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Festzinsanlagen in Höhe von 4.696 T€ (Vj.: 5.964 T€) auf. Diese entfielen nahezu vollständig auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Der Rückgang des sonstigen Ergebnisses ist auf die höheren Dienstleistungsaufwendungen in den sonstigen Aufwendungen zurückzuführen.

Das positive versicherungstechnische Ergebnis von 3.378 T€, das Kapitalanlageergebnis von - 2.274 T€ sowie das sonstige Ergebnis von 61 T€ führten zu einem positiven Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.165 T€. Dieses im Vergleich zum Vorjahr um 1.582 T€ niedrigere Ergebnis wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG abgeführt.

Die Erfolgsrechnung führt zu folgendem Ergebnis:

	2023	2022
	T€	T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	3.438	2.724
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-60	-120
	3.378	2.604
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen	1.254	784
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-3.528	-754
Kapitalanlageergebnis	-2.274	30
Sonstiges Ergebnis	61	114
	-2.213	143
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.165	2.747
Sonstige Steuern	0	0
Aufwand aus Gewinnabführung	-1.165	-2.747
Jahresüberschuss	0	0

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war kein Mitarbeiter bei der Deutschen Assistance Versicherung AG beschäftigt.

Beschwerdestatistik

Aufgrund der besonderen Geschäftsstruktur der Deutschen Assistenten Versicherung AG werden Beschwerden in konkreten Zahlen erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Gesamtsumme der Beschwerden 101 (Vj. 123). Nach unserer Beurteilung waren sie inhaltlich nur zum Teil berechtigt.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2024 gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG aus. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern im Finanzverbund sorgt für positive Impulse.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2024 bleiben trotz einiger Herausforderungen stabil, wie von führenden Wirtschaftsinstituten prognostiziert wird. Die Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) variieren zwischen einem Rückgang von -0,5% und einem moderaten Wachstum von +0,7%. Gemäß der im März 2024 veröffentlichten Prognose des HRI (Handelsblatt Research Institut) wird es in 2024 wieder zu einer Rezession kommen und die Wirtschaftsleistung um -0,2% sinken. Trotz der Hoffnung auf eine wirtschaftliche Regeneration nach dem Einbruch während der Corona-Pandemie ab dem Jahr 2020 blieb diese Regeneration aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und der Rekordinflation im Jahr 2022 hinter den Erwartungen zurück. Im Jahr 2023 verschärfte sich die Situation weiter und führte zu einer Rezession, wobei das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um -0,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.²

Begonnen mit der Corona-Pandemie über den nunmehr seit zwei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine bis hin zur Energiekrise und dem eskalierenden Nahostkonflikt sah und sieht sich die deutsche Wirtschaft einer Reihe von Herausforderungen gegenüber. Diese Entwicklungen haben die Bürger und die Unternehmen in den letzten Jahren stark beeinträchtigt. Viele Bürger mussten ihren Konsum reduzieren und verstärkt Rücklagen bilden, während Unternehmen bei Investitionen sparten. Insgesamt verzeichnet die deutsche Wirtschaft zwischen 2020 und 2023 einen Ausfall von insgesamt 545 Mrd. €. ³ Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2024 um 2,8 % zulegen.⁴

Im aktuellen Jahr wird von Ökonomen eine spürbare Abschwächung der Inflation erwartet. Das ifo Institut prognostiziert beispielsweise für 2024 eine Inflationsrate von 2,2 % in Deutschland, während die Bundesbank davon ausgeht, dass die deutsche Wirtschaft ab Anfang 2024 wieder auf Expansionskurs einschwenken und allmählich an Fahrt gewinnen wird. Diese Inflationsprognosen führen auch zu Diskussionen über die Zinspolitik der Notenbanken. Laut einer Bloomberg-Umfrage plant die Europäische Zentralbank in diesem Jahr vier Zinssenkungen, da die Inflation schneller zurückgeht als bisher angenommen. Der Beginn der Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte wird für den Monat Juni erwartet.⁵

Durch die Bewegungen an den Finanzmärkten und die volatile Preisentwicklung insbesondere bei Lebensmitteln und Energieversorgung verschärfen sich die Gefahren für die Weltwirtschaft über bereits bestehende Lieferengpässe hinaus. Eine erneute Beeinträchtigung des prognostizierten Wirtschaftswachstums und der Kaufkraft der Endverbraucher ist damit nicht auszuschließen.

In Zeiten von Unsicherheit konsumieren die Verbraucher oft weniger und halten sich mit ihrem Konsum zurück, dies kann auch Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die Deutsche Assistance Versicherung AG beobachtet die laufenden Entwicklungen und möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist durch das anspruchsvolle Umfeld geringer geworden.

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/> (Stand 13.03.2024)

³ <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/konjunktur-krisen-kosten-deutsche-volkswirtschaft-545-milliarden-euro/100017460.html>

⁴ <https://www.gfk.com/de/presse/Kaufkraft-der-Deutschen-steigt-2024-auf-27848-Euro> (Stand 10.01.2024)

⁵ <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/inflation-2024-wie-entwickelt-sich-die-inflationsrate-in-deutschland-/26656644.html>

Geschäftsentwicklung der Deutschen Assistance Versicherung AG

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale. Inwieweit diese voll ausgeschöpft werden können, hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2024 ab. Insgesamt erwarten wir für 2024 eine Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge zwischen 11,2 und 12,2 Mio. €.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG) wird davon ausgegangen, dass der Absatz der Versicherungsprodukte speziell für die Konten- und Kartenmodelle der Sparkassen weiterhin erhöht bzw. fortgesetzt werden kann. Zudem werden innovative Ansätze zur Integration von Assistance-Bausteinen in die Versicherungsprodukte der Vertriebspartner, als Beispiel ÖRAG Tarif 2024, weiterverfolgt.

Beim Schadenaufwand rechnen wir weiterhin mit einer günstigen Entwicklung, was zu einem deutlich positiven Ergebnis in der Versicherungstechnik beiträgt. Wie bisher wird sich dabei die schlanke operative Aufstellung des Unternehmens bewähren, die im Wesentlichen die Prozesse und Strukturen der Muttergesellschaft nutzt.

Hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses rechnen wir in 2024 mit einem negativen Ergebnis. Investitionen in das Schadensystem der Deutschen Assistance Service GmbH belasten das Beteiligungsergebnis der Deutschen Assistance Versicherung AG, welches nicht in Gänze durch die positive Ergebnisermittlung unserer Beteiligung an der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. (S-MM) kompensiert werden kann. Insgesamt rechnen wir für 2024 mit einem positiven Ergebnis vor Gewinnabführung welches unter dem Vorjahr erwartet und ab 2025 wieder deutlich zunehmen wird.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 wurden beitragsseitig erfüllt. Die Entwicklung im Schadenaufwand fiel deutlich positiver aus als erwartet. Der gebuchte Beitrag konnte durch den Ausbau des Kreditkartengeschäfts, der Zusammenarbeit mit der S-MM sowie der erfolgreichen Neuausrichtung des Produktes S-Mobilgeräteschutz den bisherigen Beitragshöchststand erreichen. Die gleichzeitig gesunkene Schadenquote basiert nicht ausschließlich auf der Neuausrichtung des S-Mobilgeräteschutzes, sondern ist auch über alle Geschäftsbereiche hinweg erkennbar.

Mit ihrem Geschäftsmodell sowie den Qualitätsprodukten und -services ist die Deutsche Assistance Versicherung AG gut aufgestellt, um die sich bietenden Potenziale umfänglich nutzen zu können. Für das weitere Wachstum unseres Unternehmens setzen wir auch künftig auf optimierte Prozessabläufe sowie ein kontinuierlich vergrößertes Leistungs- und Produktspektrum, etwa durch Zunahme des Kreditkartenversicherungsgeschäfts und des Schadenservice Kraftfahrt. Im Mittelpunkt stehen allgemein nach wie vor Produktbausteine, die bedarfsgerechte Schutzbriefpakete ermöglichen. Für zusätzliche Impulse sorgt die Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Finanzgruppe sowie der Verbund der ÖRAG-Gesellschaften und die sich daraus ergebenden Synergien.

CHANCENBERICHT

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG bestehen aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem positiven Geschäftsverlauf beitragen. Neben externen Entwicklungen sind dabei auch zahlreiche interne Potenziale relevant.

Vertriebsstruktur

Die Grundlage der nachhaltigen Positionierung auf dem Assistance-Markt bildet die Vertriebsstruktur der Deutschen Assistance Versicherung AG.

Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist zentraler Assistance-Partner der öffentlichen Versicherer und fest in die Sparkassen-Finanzgruppe integriert. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen. Diese Vertriebspartnerschaft bildet den grundlegenden Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotenzials. Über ihre flächendeckende regionale Präsenz erreicht die Deutsche Assistance Versicherung AG eine Kundennähe, die Bedingungen für zielgerichtete Akquise und punktgenauen Service schafft. Die aussichtsreiche Zusammenarbeit wird dadurch gefördert, dass unsere zukunftsweisenden Assistance-Versicherungslösungen eine Absicherung der Kunden ermöglichen, die über die finanzielle Schadenregulierung hinaus auch die notwendigen Organisationsleistungen abdeckt.

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen

Zu den wesentlichen Triebfedern des wachsenden Assistance-Bedarfs gehören demografische und gesellschaftliche Entwicklungen. So steigt neben der fortschreitenden Individualisierung gleichzeitig der Anteil älterer und alleinstehender Bürgerinnen und Bürger in der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund können immer mehr Menschen nicht unmittelbar auf ein familiäres Umfeld zugreifen. Im Bedarfsfall sind sie somit verstärkt auf organisierte Unterstützung angewiesen. Mit unserem Assistance-Angebot, das Hilfs- und Serviceleistungen in allen wesentlichen Lebensbereichen bietet, offerieren wir hier Lösungen. Für die Deutsche Assistance Versicherung AG ergeben sich daraus auch längerfristig aussichtsreiche Marktchancen.

Digitalisierung und Vernetzung

Die Interessen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Kunden ändern sich. Immer mehr Menschen, vor allem der jüngeren Generationen, möchten über verschiedene Kanäle hinweg auf Produkte und Services zugreifen können – zu jeder Zeit und ortsungebunden. Dies stellt Anbieter und Marktteilnehmer vor neue Herausforderungen. Um erfolgreich zu sein, müssen sie zusätzlich neue, digitale Instrumente nutzen. Dies setzt Flexibilität und Dynamik voraus, denn die Märkte von heute sind geprägt durch schnelle Innovationszyklen. Die Zusammenarbeit mit unserem Unternehmen erleichtert es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die wachsende datentechnische Vernetzung vergrößert somit auch unsere Absatzpotenziale.

Hochqualitative Produkte als Instrument zur Kundenbindung

Die Ansprüche der Kunden wachsen. Über die eigentliche Kernleistung hinaus werden in zunehmendem Maße Mehrwertangebote erwartet. Im Mittelpunkt stehen dabei individuell angepasste Offerten, ausgestattet mit einem hochwertigen Service. Über Assistance-Leistungen lassen sich diese Anforderungen ideal erfüllen. Das Produkt- und Servicespektrum unseres Unternehmens wird somit immer stärker als wichtiges Instrument zur Gewinnung von Neukunden und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit gesehen. Von dieser Entwicklung können wir entsprechend profitieren. Unsere Assistance-Angebote sind nur erfolgreich, wenn sie hohen Qualitätsstandards entsprechen, denn die Kunden erwarten, dass der versprochene Beistand im Bedarfsfall optimal erfüllt wird. Als wesentlicher Qualitätsgarant bewährt sich dabei die langjährige Erfahrung der ÖRAG-Gruppe. Das gilt insbesondere auch im Hinblick auf unsere Tochtergesellschaft

Deutsche Assistance Service GmbH, die seit über 30 Jahren erfolgreich Hilfs- und Serviceleistungen organisiert. Aus den gebündelten Stärken im Gesamtkonzern ergibt sich ein Kompetenz- und Erfahrungsvorsprung, der die Marktposition der Deutschen Assistance Versicherung AG dauerhaft stärkt.

Wachsende Nachfrage aus verschiedenen Branchen

Assistance-Leistungen sind im Finanzverbund gefragt, aber auch in vielen anderen Branchen. Mit unseren Aktivitäten adressieren wir die Lebensbereiche Kfz & Mobilität, Medizin & Reise, Gesundheit & Pflege, Gebäude & Wohnen sowie Call & Support. Mit dieser Ausrichtung bieten wir Schutzbriefe, die sich branchenübergreifend als Umsatztreiber und zur Wettbewerbsdifferenzierung nutzen lassen. Dies erschließt der Deutschen Assistance Versicherung AG zusätzliche Chancen.

RISIKOBERICHT

Die Deutsche Assistance Versicherung AG operiert seit 2011 erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Um auch zukünftig den Erfolg der Deutschen Assistance Versicherung AG sicherzustellen, wurde sie als 100%ige Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG in den vergangenen Jahren sukzessive in das professionelle Risikomanagementsystem ihrer Muttergesellschaft integriert.

Durch die Integration ist gewährleistet, dass die von der Deutschen Assistance Versicherung AG eingegangenen Risiken deren Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit hoher Sicherheit erfüllt werden können.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement gewährleistet, dass gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und angemessene Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Es orientiert sich konsequent an dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), den Vorgaben der Europäischen Union und EIOPA sowie den Auslegungsentscheidungen und Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht dabei im Vordergrund.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis)
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion
- Überwachen von Risiken
- Durchführen interner sowie externer Berichterstattung
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Struktur des Unternehmens stellt eine klare Trennung zwischen Risikoaufbau, deren Bewertung und Steuerung sicher, indem die Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet wird.

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Analyse und Steuerung ihrer Risiken verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüsselfunktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um Risiken zu identifizieren und deren Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Durch die Organisationseinheit „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ wird die Risikomanagementfunktion ausgeübt. Das „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ verantwortet die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Risikoberichterstattung und trägt so zur Förderung der Risikokultur im Unternehmen bei. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation ist das Risikokomitee. Das Risikokomitee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands, der Schlüsselfunktionen sowie den Hauptabteilungsleitern Finanzen, Rechtsservice sowie Produkt- und Bestandsmanagement. Das Risikokomitee bereitet als Gremium der Vorstandsorgane Entscheidungen im Zusammenhang mit der Risikosituation der ÖRAG-Gesellschaften vor.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete adäquate Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

RISIKOSTRATEGIE

Die Deutsche Assistance Versicherung AG verfolgt eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, deren Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Dabei werden insbesondere operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken erfasst, da diese nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden.

Bei der Deutschen Assistance Versicherung AG werden im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung quartalsweise die gesetzliche Kapitalanforderung SCR mithilfe der Standardformel sowie im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) der unternehmensindividuelle Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) ermittelt. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen.

Im Rahmen der Berichterstattung berichtet das Risikomanagement dem Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist die Berichterstattung zum Frühwarnsystem. Das Frühwarnsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet.

Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der Deutschen Assistance Versicherung AG.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risiko-tragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungs-umsetzung unternehmensweit eingeführte Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die Deutsche Assistance Versicherung AG hat zur laufenden Überprüfung von Risiken in den operativen Arbeitsabläufen prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden. Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- und Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungs-techniken, beispielsweise durch Rückversicherung, ein.

Für das Risikomanagement stehen im Allgemeinen folgende qualitative und quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Risikostrategie
- Frühwarnsystem
- Jahres- und Mehrjahresplanungen
- Plan-Ist-Vergleiche
- Stresstests und Sensitivitätsanalysen
- Asset-Liability-Management

Darüber hinaus bestehen entsprechend der jeweiligen Risikoart spezielle Instrumente, um Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern.

Risikoart	Instrument
Versicherungstechnisches Risiko	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Mathematische Modellrechnungen
	Plan-Ist-Vergleiche
	Richtlinie Unterschriften und Vollmachten
Markt- und Ausfallrisiko	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Laufende Ratingüberwachung
	Ausfallstatistiken
	Anlagegrenzen im Direktbestand
	Prozess zur Ausfallrisikoeinschätzung
Operationelles Risiko	Compliance-Management-System
	Interne Kontrollen gemäß Internes Kontrollsystem
	Szenarioanalysen
Strategisches Risiko	Szenarioanalysen
Reputationsrisiko	Interne Kontrollen gemäß Internes Kontrollsystem
	Szenarioanalysen

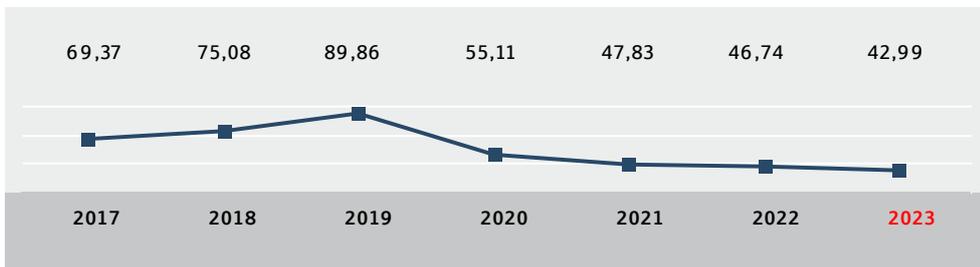
RISIKOPROFIL

Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der Deutschen Assistance Versicherung AG, das den zentralen Ausgangspunkt für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko.

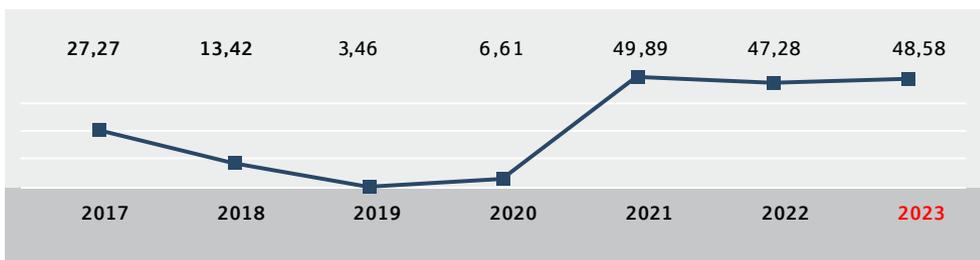
Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency-II-Vorgaben übernommen werden.

Das größte versicherungstechnische Risiko der Deutschen Assistance Versicherung AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen erkennen und der veränderten Risikosituation mit entsprechenden Maßnahmen begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos werden die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren kalkuliert. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsumiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, weisen derzeit jedoch nur eine untergeordnete Relevanz auf.



Geschäftsjahres-schäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %.



Abwicklungsergebnisse (brutto) in % der Eingangsschadenrückstellungen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so ausgewählt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zinssensitiven Aktiva und Passiva. Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine angemessene Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses.

Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die Deutsche Assistance Versicherung AG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben.

Die festverzinslichen Anlagen der Deutschen Assistance Versicherung AG bestehen ausschließlich aus Schuldverschreibungen von bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Außerhalb der strategischen Beteiligungen an der Deutschen Assistance Service, der S-Markt & Mehrwert, der CyCo Cyber Competence Center, der Deutschen Assistance Shared Service und der Reha Assist ist die Deutsche Assistance Versicherung keinem Aktienrisiko ausgesetzt. Marktpreise für die Beteiligungen existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich die Geschäftsmodelle bei den verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen nicht wie geplant entwickeln und zukünftig erwartete Erträge nicht oder nicht in der erwarteten Höhe realisiert werden. In diesem (von uns nicht erwarteten) Fall wären Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten in der Zukunft nicht ausgeschlossen.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen.

Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30,0 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15,0 %
- Veränderung der Marktrendite um 1,0 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Tsd. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-4.049
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-375
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+375

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der Deutschen Assistance Versicherung AG stellt sicher, dass keine Zahlungseingänge entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und Festlegung einer sehr vorsichtigen strategischen Allokation der Kapitalanlagen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und möglicher Bewertungsrückgänge an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit zwar von den aktuellen Rahmenbedingungen - insbesondere der Zinsentwicklung - beeinflusst, haben sich aber hinsichtlich der Kreditqualität als stabil erwiesen. Dazu trägt vorrangig die hohe Bonität der festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat.

Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der Deutschen Assistance Versicherung AG Ansprüche gegenüber Kunden. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind die relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limits fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 1 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 0,0 %. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch keine strategischen Risiken, Reputationsrisiken und Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Für die Deutsche Assistance Versicherung AG resultiert das operationelle Risiko aus operativen Geschäftsabläufen, die zum großen Teil an ihre Mutter- und Tochtergesellschaft ausgegliedert sind. Es wird durch das IKS wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, sind zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur. Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie

Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business Continuity-Management-Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko auftreten. Insbesondere das rechtliche und regulatorische Umfeld der Deutschen Assistance Versicherung AG unterliegt einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Deutsche Assistance Versicherung AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko vorkommen.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter, wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis, werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der Deutschen Assistance Versicherung AG sind jederzeit gewahrt. Gegenwärtig sind keine Entwicklungen absehbar, die zu einer Bestandsgefährdung führen oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen können. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Insgesamt liegt derzeit keine Gefährdung der Solvabilitäts- und Finanzlage der Deutschen Assistance Versicherung AG vor. Es bestehen keine Risiken, die durch die Gesellschaft zum derzeitigen Zeitpunkt nicht tragbar sind.

JAHRESABSCHLUSS

<u>Jahresbilanz</u>	34
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	36

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2023

AKTIVSEITE	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	203.969,00		142.239,00	
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.933,00		107.100,00	
III. Geleistete Anzahlungen	0,00	211.902,00	10.518,11	259.857,11
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.232.191,53		5.417.191,53	
2. Beteiligungen	15.387.950,00		15.387.950,00	
	21.620.141,53		20.805.141,53	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.966.015,78		4.965.106,75	
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000,00		0,00	
	8.466.015,78	30.086.157,31	4.965.106,75	25.770.248,28
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsvermittler	1.788.242,19		938.896,20	
	1.788.242,19		938.896,20	
II. Sonstige Forderungen				
Davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	1.765.164,97	3.553.407,16	1.145.564,47	2.084.460,67
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.447.164,97 € (Vj.: 827.564,47 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	5.329,00		9.375,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.903.610,77	2.908.939,77	6.627.831,17	6.637.206,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	66.898,63		27.110,54	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.857,38	68.756,01	3.209,03	30.319,57
Summe der Aktiva		36.829.162,25		34.782.091,80

PASSIVSEITE	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	101.000,00		101.000,00	
II. Kapitalrücklage	24.324.191,53	24.425.191,53	24.324.191,53	24.425.191,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Bruttobetrag	1.280.580,00		1.261.901,00	
	1.280.580,00		1.261.901,00	
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	878.976,00	2.159.556,00	841.069,00	2.102.970,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.091.518,00		1.058.460,00	
II. Sonstige Rückstellungen	530.369,66	1.621.887,66	480.068,15	1.538.528,15
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
Versicherungsvermittlern	622.238,32	622.238,32	636.822,15	636.822,15
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	443.322,88		467.998,18	
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.376.190,97 € (Vj.: 5.434.733,64 €)	7.556.965,86	8.000.288,74	5.610.581,79	6.078.579,97
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.556.965,86 € (Vj.: 5.610.581,79 €)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
Davon aus Steuern: 163.187,24 € (Vj.: 155.357,85 €)				
Summe der Passiva		36.829.162,25		34.782.091,80

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

POSTEN	2023		2022	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	11.214.807,98		10.626.130,49	
	11.214.807,98	11.214.807,98	10.626.130,49	10.626.130,49
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.189.260,31		4.239.669,13	
	4.189.260,31		4.239.669,13	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	18.679,00		248.394,00	
	18.679,00	4.207.939,31	248.394,00	4.488.063,13
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.590.672,63		3.427.609,00
4. Zwischensumme		3.416.196,04		2.710.458,36
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
		-37.907,00		-106.834,00
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		3.378.289,04		2.603.624,36

POSTEN	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag		3.378.289,04		2.603.624,36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	1.141.008,37		727.846,00	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	113.113,63	1.254.122,00	55.792,77	783.638,77
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	26.463,64		25.383,25	
b) Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.501.386,13	3.527.849,77	728.629,42	754.012,67
		-2.273.727,77		29.626,10
3. Sonstige Erträge	1.086.268,65		936.699,43	
4. Sonstige Aufwendungen	1.025.672,63	60.596,02	823.146,49	113.552,94
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.165.157,29		2.746.803,40
6. Sonstige Steuern		0,00		17,00
7. Aufwand aus Gewinnabführung		1.165.157,29		2.746.786,40
8. Jahresüberschuss		0,00		0,00

ANHANG

<u>Bilanzierungsregeln</u>	<u>39</u>
<u>Erläuterung der Bilanz</u>	<u>42</u>
<u>Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung</u>	<u>48</u>
<u>Allgemeine Angaben</u>	<u>50</u>

BILANZIERUNGSREGELN

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die selbst geschaffene Software wurden die Entwicklungskosten in Höhe von 117.655,30 € angesetzt. Diese wurden in voller Höhe aktiviert.

Die Ausschüttungssperre gemäß § 285 Nr. 28 HGB iVm § 268 Abs. 8 HGB beträgt 140.154,46 €. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen von 203.969 € abzüglich zugehöriger passiver latenter Steuer von 63.814,54 €.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Diese Finanzanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da sie dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Das Zuschreibungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für diese Forderungen kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung. Wertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert. Wertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250 € werden direkt als Aufwand verbucht (gemäß § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (gemäß § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

PASSIVA

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung grundsätzlich individualisiert ermittelt. Bei einzelnen Produkten wurden jedoch pauschale Rückstellungssätze verwendet. Für erwartete Spätschäden und wiedereröffnete Schäden sind gemäß den in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen angemessene Beträge zurückgestellt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Diese Positionen wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,40 %
Rentendynamik	2,20 %
Fluktuation	1,50 %
Zinssatz	1,83 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach

§ 253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes:	1.091.518 €
---	-------------

Zum Vergleich:

Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes (1,75 %):	1.111.018 €
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB:	19.500 €

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung und werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten fünf Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zum Organträger ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Etwaige Steuerlatenzen sind deshalb grundsätzlich auf Ebene des Organträgers zu erfassen. Dieser bildete in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aktive latente Steuern.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (AKTIVA)

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I. – II. IM GESCHÄFTSJAHR 2023

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	142	118	0
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107	0	0
III. geleistete Anzahlungen	11	107	0
Summe A	260	225	0
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.417	815	0
2. Beteiligungen	15.388	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Summe B I.	20.805	815	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.965	2.036	0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	0	3.500	0
Summe B II.	4.965	5.536	0
Insgesamt	26.030	6.576	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	56	204	
0	0	99	8	
118	0	0	0	
118	0	155	212	
0	0	0	6.232	7.727
0	0	0	15.388	19.265
0	0	0	0	0
0	0	0	21.620	26.992
35	0	0	6.966	6.290
2.000	0	0	1.500	1.500
2.035	0	0	8.466	7.790
2.153	0	155	30.298	34.782
			8.466	7.790
			6.966	6.290

B. KAPITALANLAGEN

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	€	€
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	4.627.191,53	-3.318.473,98
DA Shared Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	25.000,00	-182.912,15
CYCO Cyber Competence Center GmbH, Hannover ²	80	-375.035,85	-707.854,46
Reha Assist GmbH, Arnsberg ²	71	-158.069,79	-229.395,16

¹ Ergebnis vor Ergebnisübernahme

² Werte aus 2022

In 2023 wurde der Anteil an der Reha Assist von 45,0 % auf 71,0 % aufgestockt. In 2022 wurde der Anteil noch unter „Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz“ ausgewiesen.

Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	€	€
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG ¹ , Halle (Saale)	49	9.089.972,25	2.346.633,96
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ² , Düsseldorf	48	74.081,90	2.314,77

¹ Ergebnis vor Ergebnisübernahme

² Werte aus 2022

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
assistance partner GmbH & Co. KG, München ¹	12,00	1.362	212

¹ Werte aus 2022

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt im Hinblick auf § 296 Abs. 2 HGB.

II. Zeitwert der Kapitalanlagen

Der Zeitwert für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie für die sonstigen Kapitalanlagen ist in der Übersicht zur Entwicklung der Aktivposten A, B I.–II. im Geschäftsjahr 2023 dargestellt.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Bei drei Gesellschaften wurden die Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 4.696 T€ (Vj.; 5.964 T€) und lagen bei 15,6 % (Vj. 23,1 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen. In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 729 T€ enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Schuldtiteln wurde mit der entsprechenden Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet.

Angaben zu den unterlassenen Abschreibungen nach § 285 Nr. 18 HGB

Kapitalanlageposten	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftswerte	Unterlassene Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.933	4.204	729
Summe	4.933	4.204	729

Von einer außerplanmäßigen Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auf den Zeitwert wurde abgesehen, weil im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen und ausschließlich zinsinduziert ist.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr wie im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte IT- und Marketingkosten.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ (PASSIVA)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 101.000 € und ist eingeteilt in 101 Namensstückaktien zu je 1.000 €.

II. Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage der Deutschen Assistance Versicherung AG von 24.324.191,53 € entfallen 10.100 € auf § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und der Restbetrag auf sonstige Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN

	2023	2022
	€	€
Insgesamt		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	330.233,00	336.300,00
Sonstige Sachversicherung	1.343,00	1.777,00
Sonstige Schadenversicherung	927.430,00	931.826,00
	1.259.006,00	1.269.903,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistung	900.550,00	833.067,00
Summe	2.159.556,00	2.102.970,00

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung für eigene Rechnung.

Die versicherungstechnischen Bruttorestellungen teilen sich wie folgt auf:

	2023	2022
	€	€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	230.875,00	213.993,00
Sonstige Sachversicherung	1.343,00	1.777,00
Sonstige Schadensversicherung	927.430,00	931.826,00
	1.159.648,00	1.147.596,00
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	99.358,00	122.307,00
Sonstige Sachversicherung	0,00	0,00
Sonstige Schadensversicherung	0,00	0,00
	99.358,00	122.307,00
Summe	1.259.006,00	1.269.903,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Beistandsleistung	120.932,00	114.305,00
Schwankungsrückstellung		
Beistandsleistung	779.618,00	718.762,00
	900.550,00	833.067,00
Summe	2.159.556,00	2.102.970,00

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

	2023	2022
	€	€
Beiratsvergütungen	112.760,00	63.612,00
Jahresabschlusskosten	99.326,00	98.295,00
Versicherungssteuerprüfung	318.000,00	318.000,00
Übrige	283,66	161,15
	530.369,66	480.068,15

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2023			Gesamt €
	Beistands- leistung €	Sonstige Sach- versicherung €	Sonstige Schaden- versicherung €	
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.330.189,87	272.075,19	7.589.063,77	10.191.328,83
b) Verdiente Bruttobeiträge	2.330.189,87	272.075,19	7.589.063,77	10.191.328,83
c) Verdiente Nettobeiträge	2.330.189,87	272.075,19	7.589.063,77	10.191.328,83
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.630.820,95	3.301,35	1.962.725,90	3.596.848,20
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
1. Abschluss von Versicherungsverträgen	177.263,27	20.697,49	578.432,57	776.393,33
2. Verwaltung von Versicherungsverträgen	218.681,47	84.447,98	2.100.059,47	2.403.188,92
3. Summe	395.944,74	105.145,47	2.678.492,04	3.179.582,25
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	-22.949,00	0,00	0,00	-22.949,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	326.373,18	163.628,37	2.947.845,83	3.437.847,38
h) Anzahl der Verträge	8	3	26	37
2. In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft				
a) Gebuchte Bruttobeträge	1.023.479,15	0,00	0,00	1.023.479,15
b) Verdiente Bruttobeträge	1.023.479,15	0,00	0,00	1.023.479,15
c) Verdiente Nettobeträge	1.023.479,15	0,00	0,00	1.023.479,15
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	611.091,11	0,00	0,00	611.091,11
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Verwaltung von Versicherungsverträgen	411.090,38	0,00	0,00	411.090,38
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	60.856,00	0,00	0,00	60.856,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-59.558,34	0,00	0,00	-59.558,34
3. Insgesamt				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.353.669,02	272.075,19	7.589.063,77	11.214.807,98
b) Verdiente Bruttobeiträge	3.353.669,02	272.075,19	7.589.063,77	11.214.807,98
c) Verdiente Nettobeiträge	3.353.669,02	272.075,19	7.589.063,77	11.214.807,98
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.241.912,06	3.301,35	1.962.725,90	4.207.939,31
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
1. Abschluss von Versicherungsverträgen	177.263,27	20.697,49	578.432,57	776.393,33
2. Verwaltung von Versicherungsverträgen	629.771,85	84.447,98	2.100.059,47	2.814.279,30
3. Summe	807.035,12	105.145,47	2.678.492,04	3.590.672,63
f) Veränderung der Schwankungsrückstellung	37.907,00	0,00	0,00	37.907,00
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	266.814,84	163.628,37	2.947.845,83	3.378.289,04

2022			
Beistands- leistung €	Sonstige Sach- versicherung €	Sonstige Schaden- versicherung €	Gesamt €
2.307.481,96	272.684,19	6.982.111,40	9.562.277,55
2.307.481,96	272.684,19	6.982.111,40	9.562.277,55
2.307.481,96	272.684,19	6.982.111,40	9.562.277,55
1.587.339,95	6.515,87	2.219.595,16	3.813.450,98
205.647,62	24.302,19	622.260,46	852.210,27
218.035,99	83.464,02	1.903.654,68	2.205.154,69
423.683,61	107.766,21	2.525.915,14	3.057.364,96
-32.042,00	0,00	0,00	-32.042,00
328.500,40	158.402,11	2.236.601,10	2.723.503,61
8	3	26	37
1.063.852,94	0,00	0,00	1.063.852,94
1.063.852,94	0,00	0,00	1.063.852,94
1.063.852,94	0,00	0,00	1.063.852,94
674.612,15	0,00	0,00	674.612,15
370.244,04	0,00	0,00	370.244,04
138.876,00	0,00	0,00	138.876,00
-119.879,25	0,00	0,00	-119.879,25
3.371.334,90	272.684,19	6.982.111,40	10.626.130,49
3.371.334,90	272.684,19	6.982.111,40	10.626.130,49
3.371.334,90	272.684,19	6.982.111,40	10.626.130,49
2.261.952,10	6.515,87	2.219.595,16	4.488.063,13
205.647,62	24.302,19	622.260,46	852.210,27
588.280,03	83.464,02	1.903.654,68	2.575.398,73
793.927,65	107.766,21	2.525.915,14	3.427.609,00
106.834,00	0,00	0,00	106.834,00
208.621,15	158.402,11	2.236.601,10	2.603.624,36

I. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Aufwendungen“ Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 6.703,00 € enthalten.

ALLGEMEINE ANGABEN

	2023	2022
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.480.726,87	1.334.193,01
2. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
4. Aufwendungen für Altersversorgung	27.037,99	24.752,47
Summe	1.507.764,86	1.358.945,48

Die Deutsche Assistance Versicherung hat keine eigenen Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 30.000 €, die des Beirats 82.760 €.

Das Honorar unseres Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft beträgt 63.300 €. Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Deutschen Assistance Versicherung AG sowie die Jahresabschlüsse zweier Tochterunternehmen geprüft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf den Seiten **8** und **9** aufgeführt. Bezüglich der aktiven Vorstandsbezüge wird die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der HGB-Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird von der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, in deutscher Sprache bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Düsseldorf, den 9. April 2024

Deutsche Assistance Versicherung AG

Dragica Mischler
Marcus Hansen
Betina Nickel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer

Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht – Marktrisiko“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von T€ 21.620 (58,7 % der Bilanzsumme) aus. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum beizulegenden Wert.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Ertragswertverfahrens. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Die Berechnung des beizulegenden Wertes nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von den Einschätzungen und Beurteilungen der gesetzlichen Vertreter abhängig. Die bedeutsamsten Annahmen betreffen die Höhe der erwarteten Erträge und Aufwendungen sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinssätze.

Das Risiko für den Jahresabschluss besteht darin, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist sowie gegebenenfalls notwendiger Abschreibungsbedarf nicht oder in einem falschen Umfang identifiziert und damit außerplanmäßige Abschreibungen unterlassen werden. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die von der Gesellschaft bewerteten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wie folgt risikoorientiert geprüft:

Wir haben zunächst ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und dessen Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung des verwendeten Bewertungsverfahrens beurteilt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen genehmigten Planungsrechnungen haben wir mit den für die Erstellung der Planungsrechnungen verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich zugänglichen Informationen beurteilt sowie im Rahmen einer Planungsplausibilisierung gewürdigt.

Außerdem haben wir den durch die Gesellschaft vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Pla-

nungsgüte zu beurteilen. Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinssätze haben wir gewürdigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats, die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf

der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 12. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Deutsche Assistance Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, den 10. April 2024

Mazars GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Deutsche Assistance
Versicherung

Deutsche Assistance Versicherung AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@deutsche-assistance.de
Internet www.deutsche-assistance.de